



Großes Erbe

Ausflugstipps im Lausitzer Land

INKLUSIVE 7 GANZ ANDERE BLICKWINKEL

Lausitzer Realität 2.0

Stellen Sie sich vor: Sie können mehr als das erleben, was auf diesem Fallplan geschrieben steht! Tauchen Sie ein in die Lausitzer Landschaft und Kultur, gleich hier und jetzt. Das geht ganz einfach: mit der YONA App, die Augmented Reality auf Ihr Smartphone und Tablet holt und damit analoge Texte mit digitalen Inhalten füllt. Überzeugen Sie sich selbst:

1. Kostenlose YONA-App downloaden
2. App öffnen und mit dem -Symbol gekennzeichnete Inhalte scannen
3. Erweiterte Realität erleben

Herzlich willkommen in der Lausitz,

wir freuen uns über Ihren Besuch in unserer Heimat!

Wie kaum eine andere Region Deutschlands steht die Lausitz für gewaltige Gegensätze auf engstem Raum. Gegensätze als Ergebnis eines ständigen Wandels. So prägen noch immer Wunden die Landschaft der Lausitz, allerdings in großem Kontrast zur Lieblichkeit der englischen Gartenkunst historischer Parkanlagen. Und die Landschaft heilt noch und nach.

Aus Brüchen und Gegensätzen wird hier Welterbe geschaffen. Von der UNESCO ausgezeichnete Kultur- und Naturerbestätten, Kulturlandschaften, vom Tagebau geprägte Gegenden oder Städte wie Görlitz und Bautzen sind Leuchttürme der Region. Sie erzählen Geschichten, die teils Jahrhunderte überdauern. All das nennen wir unser großes Erbe, welchem wir uns verpflichtet fühlen.

Randlage?

Großes Erbe!

Mitten durch die von Fürst Pückler geplante UNESCO Welterbestätte Muskauer Park/Park Mużakowski in Bad Muskau verläuft die Grenze zu Polen. Sie markiert aber nicht das Ende der Welt, sondern ein großes Erbe im Herzen Europas.

Einen Teil der Lausitz prägten einst Braunkohletagebaue – mittlerweile sind hier eines der größten Renaturierungsprojekte Europas realisiert. Künftig gibt es hier **die größte von Menschen geschaffene Wasserlandschaft Europas**, denn seit 30 Jahren werden Gruben geflutet und wunderschöne Seen entstehen. Beeindruckende Landschaften zu gestalten liegt den Lausitzerinnen und Lausitzern übrigens schon länger im Blut – davon können sich Gäste im **Muskauer Park/Park Mużakowski** überzeugen, Fürst Pücklers Meisterwerk der englischen Gartenarchitektur und UNESCO Welterbe. Gang in der Nähe war es aber zuerst die Natur, die die Landschaft geformt hat: Im grenzüberschreitenden UNESCO **Geopark Muskauer Faltenbogen** hat die Eiszeit vor 10.000 Jahren ihre Spuren hinterlassen und damit der Montanwirtschaft den Weg zu Braunkohle, Ton und Glas sand bereitete. Mittlerweile erobert sich die Natur die einstige Bergbaugegend wieder zurück. Dass eine Balance zwischen aktiver wirtschaftlicher Nutzung und Naturschutz möglich ist, beweisen derweil das Biosphärenreservat **Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft** und das Biosphärenreservat **Spreewald**.

Lassen Sie sich inspirieren von diesem Fallplan, der Ihnen die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten vorstellt, an denen sich das große Erbe der Lausitz manifestiert. **Entdecken Sie Landschaften, Architektur und Traditionen, von sorbischen Bräuchen über außergewöhnliche Handwerkskunst bis hin zur Fischereiwirtschaft.** Finden Sie heraus, wie die Lausitz wirklich ist und welche Kleinode sie noch verbirgt – fragen Sie einfach Ihre Gastgeberinnen und Gastgeber vor Ort.

oberlausitz.

14 Bautzen

Ein mittelalterliches Manthalt an der Spree – dank der 17 Türme und Bastionen, die stolz von ihrem Granitplateau grüßen und die Stadtsilhouette prägen, trifft es diese Bezeichnung für Bautzen ziemlich gut. Mit fast 84 Metern ist der Dom St. Petri das höchste Bauwerk der Stadt an der Spree und gleichzeitig eine der größten Simultankirchen Deutschlands. Bautzen war und ist zudem das politische und geistig-kulturelle Zentrum der Sorben. Alle Straßen und Plätze tragen zweisprachige Namen. Und in Budysin, wie die Stadt auf Sorbisch heißt, befindet sich nicht nur ein großes sorbisches Museum und das Haus der Sorben, sondern mit dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater auch das einzige professionelle bikulturelle Theater Deutschlands. Boutzner Restaurants bieten oft auch sorbische Spezialitäten wie das Sorbische Hochzeitsessen an – und natürlich Köstlichkeiten mit dem berühmten Bautzner Senf. Dem scharfen Gewürz werden im Spätsommer auch die Lausitzer Senfwochen gewidmet.

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1 • 02625 Bautzen
Tel.: 03591-5340 • www.bautzen.de

15 Görlitz Zgorzelec

Wer in die östlichste Stadt Deutschlands reist, begibt sich auf eine Zeitreise durch ein halbes Jahrtausend europäischer Architekturgeschichte: Rund 4.000 restaurierte Baudenkmäler aus der Spätgotik, dem Barock und der Renaissance bis hin zum Jugendstil sind in Görlitz zu finden. Mit den Hallenhäusern der Görlitzer Fernhändler wird ein UNESCO Welterbetitel angestrebt. Selbst Hollywood war hin und weg von den prachtvollen Fassaden der einst reichen Stadt an der Via Regia und drehte mehrere Filme in „Görlüwood“. Und wer schnell mal in ein anderes Land reisen will, läuft einfach über die Friedensbrücke hinüber nach Polen – mit Zgorzelec, dem auf der östlichen Seite der Neiße gelegenen polnischen Stadtteil, hat sich Görlitz 1998 zur Europasadt erklärt. Mit dem Osten verbindet Görlitz zudem 900 Jahre schlesische Geschichte. Dieses Erbe ist im Schlesischen Museum im Schönhof, einem der ältesten Renaissancebauten Deutschlands, zu entdecken.

Touristeninformation Görlitz Obermarkt 32 • 02826 Görlitz
Tel.: (0) 3581 47570 • www.goerlitz.de

1 UNESCO Welterbe Muskauer Park Park Mużakowski

Als klassischer Landschaftsgarten, der sich über eine Fläche von 830 Hektar erstreckt, ist der Muskauer Park aus gartenhistorischer und touristischer Sicht einmalig. Geplant von Fürst Pückler, einer der schillerndsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, verbindet der Park außergewöhnliche Natur und Kunst: weitläufige Wiesen, majestätische Bäume, geschwungene Wege, pittoreske Seen und Flüsse, einzigartige Brücken und Bauten. Was wie natürlich gegeben und gewachsen scheint, ist bis ins Detail entworfen. Der Ständesherr gestaltete seinen Landschaftspark zwischen 1815 und 1845. In seinem Geiste erhalten deutsche und polnische Denkmalpfleger den Park noch heute. Für die UNESCO Anlass, ihn 2004 in das Welterbe der Menschheit aufzunehmen. Ihr Urteil: „Der Muskauer Park/ Park Mużakowski ist ein außergewöhnliches Beispiel für einen europäischen Landschaftspark und eine künstlerische Ideallandschaft.“

Muskauer Park/Park Mużakowski
02953 Bad Muskau • Tel.: 035771-63100
www.muskauer-park.de

2 UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen Łuk Mużakowa

Im Länderdreieck Brandenburg-Sachsen-Polen hat ein eiszeitlicher Gletscher einen Fußabdruck hinterlassen: den Muskauer Faltenbogen. Gigantische Eismassen haben vor 350.000 Jahren den Untergrund verformt und Erdmassen wie ein großes Hufeisen zu einer sogenannten Stauchendmoräne aufgetürmt. So gelangten tiefliegende Gesteine und Minerale an die Oberfläche, etwa die Braunkohle, Glasande und hochwertige Tone wie der Lausitzer Flächenton. Daher war der Muskauer Faltenbogen lange ein wichtiges Bergbaugebiet. Heute hat sich die Natur ihre ursprünglichen Räume zurückerober, und der Faltenbogen ist ein grünes Paradies voller kleiner Seen und Wälder, das die UNESCO seit 2015 als Global Geopark listet. Er erstreckt sich auf einer Länge von über 45 Kilometern von Klein Kälzig über Bad Muskau bis über die Neiße nach Tuplice in Polen. Dank eines gut ausgebauten Wegenetzes lässt sich der Geopark wunderbar per Rad und auf Wanderungen entdecken.

Geopark Muskauer Faltenbogen
An der Ziegelei 1 • 03159 Neiße-Malxetal
Tel.: 035600-365601 • www.muskauer-faltenbogen.de

6 Park und Schloss Branitz

Begrünte Pyramiden in Cottbus, mittendrin spätbarockes Glanz – mit dem Park und Schloss Branitz plante Hermann Fürst von Pückler-Muskau nach dem Park in Bad Muskau einen weiteren englischen Landschaftsgarten und liegt auch hier in der Pyramide im See begraben.

Park und Schloss Branitz
Robinienweg 5 • 03042 Cottbus
Tel.: 0355-75150 • www.pueckler-museum.de

7 Alte Grube Babina

Einst Abbaustätte für Braunkohle und Keramikton, heute beliebtes Ausflugsziel auf der polnischen Seite des Muskauer Faltenbogens: Rund um die Grube Babina nahe der Stadt Łępnica lässt sich das industrielle Erbe perfekt zu Fuß oder per Rad auf einem touristischen Geopfad erkunden.

Alte Grube Babina
68-208 Łępnica • Polen
Tel.: +48-530-365800 • www.muskauer-faltenbogen.de

10 Rakotzbrücke Kromlau

In einem steilen Bogen erhebt sie sich über dem Rakotzsee, und wenn sie sich im Wasser spiegelt, ergibt sich ein Kreis: Sotans Werk? Zumindest wird die im 19. Jahrhundert errichtete Rakotzbrücke im Rhododendronpark Kromlau ob ihrer Erscheinung auch Teufelsbrücke genannt.

Tourist-Information Kromlau
Altes Schloß 11 • 02953 Gablenz
Tel.: 03576-222828 • www.kromlau-online.de

11 Tagebau und Lausitzer Findlingspark Nochten

In Nochten trifft Gegenwart auf Vergangenheit: Es wird immer noch Braunkohle gefördert, aber ehemalige Bergbauflächen wurden bereits rekultiviert und 2003 der Findlingspark Nochten angelegt – mit riesigen Steinen, einst von Eiszeitgletschern mitgebracht.

Lausitzer Findlingspark Nochten
Parkstr. 7 • 02943 Boxberg/O.L.
Tel.: 035774-55635 • www.findlingspark-nochten.de

3 UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Der fleischfressende Kleine Wasserschlauch ist hier ebenso daheim wie das bedrohte Moorwäldchen, die seltene Rotbauchunke und der majestätische Seeadler: Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist das größte zusammenhängende Teichgebiet Mitteleuropas und Lebensraum von über 5.000 Pflanzen- und Tierarten. Über Jahrhunderte hat menschliches Wirken die Gegend beeinflusst – besonders die Teichwirtschaft, die seit dem 13. Jahrhundert betrieben wird. Heute ist das von der UNESCO anerkannte Biosphärenreservat geprägt von einem harmonischen und nachhaltigen Miteinander von Mensch und Natur. Die maximal einen Meter tiefen und bis zu 90 Hektar großen Teiche werden noch immer vor allem zur Karpfengucht genutzt. Im Herbst bleiben die Teiche ohne Wasser, sofern sie nicht für die Überwinterung der jüngeren, nicht verkaufsfähigen Fische vorgesehen sind oder aus Artenschutzgründen gefüllt bleiben müssen.

Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Warthaer Str. 29 • 0269 Malschwitz OT Wartha
Tel.: 035932-3650 • www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

9 Konrad-Wachsmann-Haus

Konrad Wachsmann war ein Pionier des industrialisierten Holzbaus. In Niesky plante der Architekt 1927 ein Wohnhaus in Blockbauweise, funktional durchdacht, bauhaus-typisch kubisch. Heute beherbergt es eine Ausstellung zum Thema Holzbau, der die gesamte Stadt geprägt hat.

Konrad-Wachsmann-Haus
Goethestraße 2 • 02906 Niesky
Tel.: 03588-2239793 • www.wachsmannhaus-niesky.de

12 Glasmuseum Weißwasser

Sand, Kohle, Holz – die Lausitz bot genug Rohstoffe für die Glasproduktion, die ab dem Ende des 19. Jahrhunderts besonders in Weißwasser florierte. Hier befand sich u. a. der größte Glühlampenkolben herstellende Betrieb der Welt – und heute ein Glasmuseum mit über 60.000 Exponaten.

Glasmuseum Weißwasser
Forster Str. 12 • 02943 Weißwasser/Oberlausitz
Tel.: 03576-204000 • www.glasmuseum-weisswasser.de

16 Herrnhut

Im Matheunterricht fng alles an: Damit sie Geometrie besser verstehen, ließ ein Lehrer der Herrnhuter Brüdergemeine Anfang des 19. Jahrhunderts im Advent seine Schützlinge Sterne basteln. Der Zusammenbau eines Herrnhuter Sterns ist bis heute ein weihnachtlicher Brauch.

Stadtamt Herrnhut
Löbauer Str. 18 • 02747 Herrnhut
Tel.: 035873-3490 • www.herrnhut.de

4 UNESCO Biosphärenreservat Spreewald

Wer im Spreewald im südöstlichen Brandenburg paddelt oder sich in einem Kahn durchs Wasser staken lässt, der nutzt Wasserwege, die durch abtauende Gletscher nach der Eiszeit vor rund 10.000 Jahren entstanden sind, bevor die Spree sie quasi übernahm und sich weit verzweigte. Im 18. Jahrhundert wurden zudem viele Kanäle angelegt, um Land zu entwässern und damit Äcker für die Landwirtschaft zu gewinnen. 1.575 Kilometer natürliche und künstliche Wasserläufe sowie rund 60 Schleusen zählt der Spreewald heute. Im UNESCO Biosphärenreservat wird allerdings streng auf ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Nutzung und Natur geachtet, um weite sumpfige Niederungen mit eiszeitlichen Mooren und artenreichen Feuchtwiesen zu erhalten. Kulturell geprägt wird der Spreewald durch die Sorben, die sich im 6. Jahrhundert niederließen und noch heute ihre Traditionen pflegen – sei es zu Ostern, zu Fastnacht oder zur Erntedankfest.

Tourismuserverband Spreewald e. V.
Raddusch • Lindenstraße 1 • 03226 Vetschau/Spreewald
Tel.: 035433-5810 • www.spreewald.de

8 Besucherbergwerk F60

In Lichterfeld liegt ein Eifelturm – zumindest ähnelt sie ihm, die einstige Abraumförderbrücke F60. Der Stahlkoloss ist 502 Meter lang, 204 Meter breit und fast 80 Meter hoch und kann auf Führungserklimmen werden. Im Sommer ist F60 Kulisse für Konzerte und Festivals.

Besucherbergwerk F60
Bergheider Str. 4 • 03238 Lichterfeld-Schachsdorf
Tel.: 03531-60800 • www.f60.de

13 Energiefabrik Knappenrode

Tagebau und Lausitz, diese beiden gehör(t)en zusammen. In der Energiefabrik Knappenrode, deren Gebäude und Gelände früher die Brikettfabrik Werminghoff beherbergten, gehen Besucherinnen und Besucher in einer modernen Ausstellungswelt auf Industrie-Zeitreise.

Energiefabrik Knappenrode • Werminghoffstraße 20
02977 Hoyerswerda/OT Knappenrode • Tel.: 03571-607030
web.saeisches-industriemuseum.com/knappenrode.html

17 Holländerwindmühle Straupitz/Spreewald

Sie dreht sich immer noch: Die Holländerwindmühle in Straupitz ist die letzte funktionierende Dreifachwindmühle Europas. 1850 als Kornwindmühle errichtet, werden hier heute noch Baumstämme altert und mit 100 Jahre alter Technik das berühmte Spreewaldgold-Leinöl gepresst.

Holländerwindmühle Straupitz/Spreewald
Laosower Str. 11a • 15913 Straupitz
Tel.: 03547516997 • www.windmuehle-straupitz.de

14 Herrnhut

Im Matheunterricht fng alles an: Damit sie Geometrie besser verstehen, ließ ein Lehrer der Herrnhuter Brüdergemeine Anfang des 19. Jahrhunderts im Advent seine Schützlinge Sterne basteln. Der Zusammenbau eines Herrnhuter Sterns ist bis heute ein weihnachtlicher Brauch.

Stadtamt Herrnhut
Löbauer Str. 18 • 02747 Herrnhut
Tel.: 035873-3490 • www.herrnhut.de

15 Görlitz Zgorzelec

Wer in die östlichste Stadt Deutschlands reist, begibt sich auf eine Zeitreise durch ein halbes Jahrtausend europäischer Architekturgeschichte: Rund 4.000 restaurierte Baudenkmäler aus der Spätgotik, dem Barock und der Renaissance bis hin zum Jugendstil sind in Görlitz zu finden. Mit den Hallenhäusern der Görlitzer Fernhändler wird ein UNESCO Welterbetitel angestrebt. Selbst Hollywood war hin und weg von den prachtvollen Fassaden der einst reichen Stadt an der Via Regia und drehte mehrere Filme in „Görlüwood“. Und wer schnell mal in ein anderes Land reisen will, läuft einfach über die Friedensbrücke hinüber nach Polen – mit Zgorzelec, dem auf der östlichen Seite der Neiße gelegenen polnischen Stadtteil, hat sich Görlitz 1998 zur Europasadt erklärt. Mit dem Osten verbindet Görlitz zudem 900 Jahre schlesische Geschichte. Dieses Erbe ist im Schlesischen Museum im Schönhof, einem der ältesten Renaissancebauten Deutschlands, zu entdecken.

Touristeninformation Görlitz Obermarkt 32 • 02826 Görlitz
Tel.: (0) 3581 47570 • www.goerlitz.de

Perspektiuwechsel

Einfach mal über den Dingen stehen? Funktioniert prächtig in der Lausitz! Nämllich auf Aussichtstürmen wie diesen hier, von denen Gäste ihren Blick in die Ferne schweifen lassen und aus ganz anderer Perspektive auf das große Erbe der Lausitz blicken können.

A

Rostiger Nagel
Sornoer Kanal • 01968 Senftenberg

Höhe: 30 Meter

B

Schaufelradbagger 1452
Bergdorfer Str. 102 • 02827 Görlitz

Höhe: 33,5 Meter

C

Turm am Schwestern Berg
Schwerner Berg 2 • 02943 Weißwasser

Höhe: 30 Meter

D

Steinitzer Treppe
03116 Drebkau OT Steinitz

Höhe: 19 Meter

E

Fenster zum Tagebau Welgow
03119 Welgow

Höhe: 160 Meter

F

Aussichtspunkt Felixsee – Der Turm
03130 Felixsee

Höhe: 36 Meter

G

Aussichtsturm Grube Babina
Wieża widokowa, Ścieżka geoturystyczna „Dauna Kopalnia Babina” • 68-208 Łępnica • Polen

Höhe: 24 Meter

Mit TRADITIONEN durchs ganze Jahr

Zugegeben, die kunstvoll verzieren sorbischen Ostereier sind zu Recht weltberühmt. Doch in der Lausitz gibt es noch viel mehr saisonale Bräuche und Feste. So wird am 25. Januar Vogthochzeit gefeiert, natürlich nicht ohne Skrokt, während zu Karneval in einigen Gemeinden gegampert wird. In manchen Gegenden wird im Mai der Malbaum nicht nur gesetzt, sondern auch geworfen, im Juli auf dem Internationalen Folklorefestival getagt und gefeiert, genauso wie auf der Via Theo in Görlitz. Und lukullisch-lecker wird es in der kühleren Jahreszeit, etwa auf den Lausitzer Fischwochen und auf dem Pulsnitz Pfefferkuchenmarkt.

JANUAR
25.01.

Vogthochzeit
Elstern und Raben bringen süße Gaben und laden vor allem Kinder, als Vögel verkleidet oder in sorbischer Tracht, zur Hochzeit ein – als Dank fürs Füttern im Winter.

30.04.
Maibaumstellen, -werfen und Hexenbrennen
Der Stamm bis 30 Meter hoch, mit Girlanden für Glück und Fruchtbarkeit geschmückt, als Wipfel eine kleine Birke – ein Lausitzer Malbaum braucht viele Hände, um am 1. Mai aufgestellt und mancherorts später traditionell umgeworfen zu werden. In der vorangehenden Wulpurgsnacht brennen auf den Bergen und Hügeln der Oberlausitz zahlreiche Feuer, um den Winter (und auch Hexen) zu vertreiben.

AUGUST
Kamenger Forstfest
Das größte Schul- und Heimatfest Sachsens findet in der Bartholomäuswoche statt. Ein Highlight sind die Umzüge der Kinder montags und donnerstags, in weißer Kleidung, mit Schärpen und Blumenschmuck.

INTERNATIONALES FOLKLOREFESTIVAL IN BAUTZEN
Alter zwei Jahre bekommen auf dem Festival „Łużyca-Łużyca-Lausitz“ in Bautzen, Drahhausen und Crostwitz zehn Folkloregruppen aus dem In- und Ausland eine Bühne.

MÄRZ/APRIL
OSTERSONNTAG
Osterreiterprozessionen
In zehn Prozessionen nahe Bautzen, Kameng, Hoyerswerda und Ostitz tragen Osterreiter die Botschaft der Auferstehung Christi in die Nachbarkirchengemeinde.

NOVEMBER
Pfefferkuchenmarkt Pulsnitz
Oh, es riecht gut ... in Pulsnitz auf jeden Fall am ersten Novemberwochenende, denn das ist Pfefferkuchenmarkt, auf dem alle acht lokalen Pfefferküchler ihre traditionelle Leckerei anbieten.

Lausitzer Fisch

Mit über 1.000 Teichen gehört die Oberlausitz zu den größten deutschen Binnenfischereigebieten. Die Fischfangtradition wird seit dem 13. Jahrhundert gelebt, ist seit 2021 als Marke „Lausitzer Fisch“ etabliert – und wird im Herbst auf den Lausitzer Fischwochen mit Karpfen, Zander, Hecht und Stör ordentlich gelebirt. www.lausitzer-fisch.de

Ostern

Ob das Eierverzieren mit Wachs, das Waleien (Eierrollen), das Bautzener Osterblasen, die Karpfentagsprozession in Görlitz oder das Osterreiten – die Lausitz ist reich an Bräuchen und Traditionen rund um das Osterfest. Die meisten von ihnen sind sorbischen Ursprungs. www.oberlausitz.com/ostern

Ob das Eierverzieren mit Wachs, das Waleien (Eierrollen), das Bautzener Osterblasen, die Karpfentagsprozession in Görlitz oder das Osterreiten – die Lausitz ist reich an Bräuchen und Traditionen rund um das Osterfest. Die meisten von ihnen sind sorbischen Ursprungs. www.oberlausitz.com/ostern

16 Herrnhut

Im Matheunterricht fng alles an: Damit sie Geometrie besser verstehen, ließ ein Lehrer der Herrnhuter Brüdergemeine Anfang des 19. Jahrhunderts im Advent seine Schützlinge Sterne basteln. Der Zusammenbau eines Herrnhuter Sterns ist bis heute ein weihnachtlicher Brauch.

Stadtamt Herrnhut
Löbauer Str. 18 • 02747 Herrnhut
Tel.: 035873-3490 • www.herrnhut.de

17 Holländerwindmühle Straupitz/Spreewald

Sie dreht sich immer noch: Die Holländerwindmühle in Straupitz ist die letzte funktionierende Dreifachwindmühle Europas. 1850 als Kornwindmühle errichtet, werden hier heute noch Baumstämme altert und mit 100 Jahre alter Technik das berühmte Spreewaldgold-Leinöl gepresst.

Holländerwindmühle Straupitz/Spreewald
Laosower Str. 11a • 15913 Straupitz
Tel.: 03547516997 • www.windmuehle-straupitz.de

10 Rakotzbrücke Kromlau

In einem steilen Bogen erhebt sie sich über dem Rakotzsee, und wenn sie sich im Wasser spiegelt, ergibt sich ein Kreis: Sotans Werk? Zumindest wird die im 19. Jahrhundert errichtete Rakotzbrücke im Rhododendronpark Kromlau ob ihrer Erscheinung auch Teufelsbrücke genannt.

Tourist-Information Kromlau
Altes Schloß 11 • 02953 Gablenz
Tel.: 03576-222828 • www.kromlau-online.de

11 Tagebau und Lausitzer Findlingspark Nochten

In Nochten trifft Gegenwart auf Vergangenheit: Es wird immer noch Braunkohle gefördert, aber ehemalige Bergbauflächen wurden bereits rekultiviert und 2003 der Findlingspark Nochten angelegt – mit riesigen Steinen, einst von Eiszeitgletschern mitgebracht.

Lausitzer Findlingspark Nochten
Parkstr. 7 • 02943 Boxberg/O.L.
Tel.: 035774-55635 • www.findlingspark-nochten.de



9 Ausflugsziele

- 1 UNESCO Welterbe Muskauer Park
Park Mużakowski (PL)
- 2 UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen
Łuk Mużakowa (PL)
- 3 UNESCO Biosphärenreservat Oberlausitzer
Heide- und Teichlandschaft
- 4 UNESCO Biosphärenreservat Spreewald
- 5 Lausitzer Seenland
- 6 Park und Schloss Branitz
- 7 Alte Grube Babina
- 8 Konrad-Wachsmann-Haus
- 9 Besucherbergwerk F60
- 10 Raketbrücke Kromlau
- 11 Tagebau und Lausitzer Findlingspark Nochten
Glasmuseum Weißwasser
- 12 Energiefabrik Knappenrode
- 13 Bautzen
- 14 Görlitz
Zgorzelec
- 15 Herrnhut
- 16 Holländerwindmühle Straupitz/Spreewald

8 Aussichtstürme

- A Rostiger Nagel
- B Schaufelradbagger 1452
- C Turm am Schweren Berg
- D Steinitzer Treppe
- E Fenster zum Tagebau Welzow
- F Aussichtspunkt Felixsee – Der Turm
- G Aussichtsturm Grube Babina

Radwege

- Spree-Radweg
- Oder-Neiße-Radweg

Maßstab 1:200 000



© SACHSEN KARTOGRAPHIE